

M. III. 1916

Das Rote Kreuz.

Auszeichnungen im Kaiserjubiläumsspital der Stadt Wien.

Zu Kriegsbeginn wurde dem Kaiserjubiläumsspital der Stadt Wien ein eben fertiggestellter Pavillon mit einem Belag von 700 Betten für verwundete Soldaten angegliedert. Hiedurch wurde es möglich, für die große Zahl der eintreffenden Verwundeten Unterkunft zu schaffen, ohne der Zivilbevölkerung Betten entziehen zu müssen. Das Spital selbst bot mit seinen reichen ärztlichen Einrichtungen, den modern ausgestatteten Operationssälen aller Spezialabteilungen, dem Institut für Röntgenuntersuchung sowie dem Institut für physikalische Heilmethoden ohne weiteres alle Hilfsmittel zur sachgemäßen Behandlung, und zwar sowohl zur operativen Tätigkeit, als auch zu der so wichtigen physikalischen Nachbehandlung. Da auch der Zivilbettenstand um 300 erhöht werden mußte, so hatte das Spital bald nach der Mobilisierung 2000 Betten verfügbar. Da beinahe zwei Drittel der Ärzteschaft des Spitals einberufen worden waren, mußten die wenigen übriggeliebenen den ganzen Dienst versehen. In Anerkennung dieser besonderen Verdienste um die militärische Sanitätspflege hat Erzherzog Franz Salvator als Protektor des Roten Kreuzes im Namen Sr. Majestät des Kaisers tagfrei folgende Auszeichnungen verliehen:

Das Offiziersehrenzeichen vom Roten Kreuz mit der Kriegsbekoration den Primärärzten und Abteilungspräsidenten Dozent Dr. Karl Reitter, Dozent Dr. Dominik Pupovac, Dozent Dr. Otto Kren, Dozent Dr. Otto Mayer, Dozent Dr. Heinrich Keitler, Dr. Josef Raffron, k. k. Regierungsrat Dozent Dr. Alfred Topolanski, dem Vorstande des Röntgeninstituts Dr. August Schönfeld, dem Vorstande des Physiotherapeutischen Instituts Doktor Josef Kowarschik, dem Vorstande des Pathologisch-anatomischen und bakteriologischen Instituts Professor Dr. Rudolf Maresch.

Das Ehrenzeichen zweiter Klasse mit der Kriegsbekoration dem Verwalter des Spitals Rechnungsrat Richard Teufelberger, den Abteilungsassistenten Dr. Georg Schuster, Dr. Richard Wolfsgruber, dem Sekundärarzt Dr. Anton Priesel und dem Hilfsarzt Dr. Adam Kawski sowie dem Provisor der Spitalsapotheke Mag. Pharm. Hugo Mayerlechner.

Die silberne Ehrenmedaille mit der Kriegsbekoration dem Verwaltungsadjunkten des Spitals Friedrich Wessely, dem Materialverwahrer Adolf Frost, dem Revisor Josef Mokre, dem Aufnahmebeamten Josef Neuberger, dem Apotheker Mag. Julius Neusser, den Medizinerinnen Friederike Ermer und Elise Rhamm;

den geistlichen Ordensschwestern vom dritten Orden des heiligen Franz von Assisi: Sorores Mat. Solenta, Mat. Pragebis, Mat. Ottilia, Mat. Crisanta;

den freiwilligen weltlichen Oberpflegerinnen Eugenie Herzberg, Elisabeth Wondrasch, der Laborantin im Röntgeninstitut Gisela Sollosy und der Pflegerin Anna Gießwein;

den Landsturmfeldwebeln Johann Vecera, Franz Sawerthal und Franz Lichtenecker; die bronzene Ehrenmedaille mit der Kriegsbekoration dem Kanzleiatzessisten Heinrich Khrieleison, den freiwilligen Hilfspflegerinnen Marie Deutsch, Luise Dinghauser, Martha Dirnhuber, Emma Engelhardt, Elise Fuchs, Eugenie Gabel, Elise Mohser, Karoline Ruppert, Luise Stuppöck, Wilhelmine Neuhauser, Marie Stuppöck, Marie Wober, Pauline Wober, Amalie Nowotny, Karoline Rupert, Sophie Wolosker, Karoline Trunk, Martha Vollhammer, Barbara Wandler, Valerie Thalhammer, Helene Desoye, Paula Kemp, Anna Hermann, Antonia Hermann, Leopoldine Danimann, Josefina Wozarba, Antonia Sagmeister, Anna Faulhuber, Amalia Hinterleitner, Leopoldine Meßler, Anna Bartuska, Marie Scholz, Adele Schneider, Emma Desoye, Marie Zinner, Aurelie Bayer, Henriette Rudisch, Anna Meisl, Josefina Wober, der Wäscheverwahrerin Marie Bewerka, den Landsturmlieuten Thomas Auer, Johann Kreuzel, Franz Dockal, Adolf Fuchs, Stanislaus Marinowstky, August Wunderer, Vinzenz Nowy.